



Kompakt-Info

Kanalguss

RAL-GZ 692



Tipps für den fachgerechten Einbau von Schachtabdeckungen und Aufsätzen

Qualität bei der Straßenentwässerung betrifft nicht nur die Produkte, sondern auch deren Einbau. Nur wenn Schachtabdeckungen und Aufsätze fachgerecht eingebaut werden, sind Funktion, Gebrauchsdauer, Betriebs- und Verkehrssicherheit gewährleistet.

Die „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Entwässerungseinrichtungen im Straßenbau ZTV Ew-StB 14“ stellen hohe Anforderungen an den mit der Straßenoberfläche bündigen Einbau.

Für Schachtabdeckungen gilt:

Schachtabdeckungen in Verkehrsflächen müssen planeben liegen. Die Toleranz zwischen Rahmen und angrenzender Verkehrsfläche beträgt maximal -5 mm. Bei Oberflächen in Asphaltbauweise sind einwalzbare Abdeckungen vorzuziehen.

Bei Aufsätzen gilt: Die Oberkante von Pult- und Rinnenaufsätzen darf nicht höher liegen als die Rinne, maximal 1 cm darunter. Beim Einbau sind die Einbauanleitungen der Hersteller zu beachten.

Aufstandsflächen, Mörtel und Mörtelfugen

Rahmen von Schachtabdeckungen und Aufsätzen dienen als Auflage für Deckel und Roste. Sie sollen die Verkehrsbelastungen auf das darunterliegende Bauwerk übertragen. Damit dies funktioniert, müssen die Aufstandsflächen der Rahmen vollflächig mit Mörtel oder – bei einwalzbaren Schachtabdeckungen – mit homogen gut verdichtetem Asphalt unterfüttert werden.

Mörtelfugen erfüllen dabei wichtige Aufgaben:

- Sie gleichen Unebenheiten zwischen Bauwerk und Rahmenaufstandsfläche aus und gewährleisten so einen vollflächigen gleichmäßigen Lastabtrag in das Bauwerk



Aufsätze sollten bündig mit der Straßenoberfläche eingebaut sein.

- Sie ermöglichen durch variable Fugendicken den zur Verkehrsfläche oberflächenbündigen Einbau.

Die Erfahrung zeigt, dass Ausführungen in „Trockenbauweise“, also ohne Ausgleichsfugen zwischen Bauwerk, Ausgleichsrinnen und Aufsatz oder Schachtabdeckung, nicht dauerhaft sind und schon nach kurzer Zeit Schäden in Form von Setzungen und Rissen sichtbar werden. Eindringendes Wasser und Frost können dann das Bauwerk weiter schädigen.

Tipps zur Verwendung des Mörtels

Für tragfähige Mörtelfugen ist mindestens ein Normalmörtel (NM) der MG III nach DIN 1053 und DIN EN 998-2 zu verwenden. Die Dicke der Mörtelfuge darf 1 cm nicht unterschreiten und 3 cm nicht überschreiten. Werden Schachtergussmörtel oder andere geeignete Stoffe eingesetzt, sind die Vorgaben des jeweiligen Herstellers zu beachten. Die Verkehrsfreigabe darf

erst nach ausreichender Abbindezeit der Mörtelfuge erfolgen. Erfahrungsgemäß ist hierfür eine Druckfestigkeit von min.

10 N/mm² erforderlich. Mörtel mit kurzen Abbindezeiten sind schneller druckfest und ermöglichen eine schnellere Verkehrsfreigabe.

Vergussmörtel, die größere Fugendicken als 3 cm zulassen, können die Flexibilität an der Baustelle erhöhen.

Sicherung gegen Rückstau

Rückstausichere Abdeckungen erfordern beim Einbau besondere Sorgfalt. Die Rahmen müssen in Abhängigkeit vom zu erwartenden Staudruck auftriebssicher und dicht mit dem Schachtbauwerk verankert werden.

Der Planer muss die Art und Ausführung der Verankerungskonstruktion passend zur Einbausituation dimensionieren.

Welche Rolle spielt die Fahrtrichtung?

Schachtabdeckungen können meist unabhängig von der Fahrtrichtung eingebaut werden. Anders ist dies beim Einbau von Aufsätzen von Straßenabläufen. Hier ist die Schlitzgeometrie zu beachten, da Aufsätze mit breiten, langen Schlitzern z. B. für Radfahrer gefährlich sein können. Bei diesen Aufsätzen müssen deshalb die Schlitzlöcher quer zur Fahrtrichtung liegen. Sind Aufsätze auf Grund Ihrer hydraulischen Leistungsfähigkeit auch in Längsrichtung der Schlitzlöcher befahrbar, muss die Schlitzgeometrie so ausgeführt sein, dass Radfahrer nicht gefährdet werden. Die bestimmungsgemäße Einbaueinrichtung wird in der DIN EN 124-1 unter 6.8 geregelt.

Mehr zu Schachtabdeckungen und zum Gütezeichen **RAL-GZ 692** für Kanalguß-Produkte unter www.get-guete.de, Fachbereich/Kanalguß.

Gut ist, was GET® ist!

Als RAL Gütegemeinschaft steht GET für höchste Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. GET-Mitglieder sind führende Hersteller der Entwässerungstechnik, Fachverbände, Prüfinstitute und weitere, anerkannte Fachkreise.

Geprüft ist, was RAL hat!

GET vergibt die folgenden RAL Gütezeichen:



RAL-GZ 692



RAL-GZ 693



RAL-GZ 694



RAL-GZ 968

Starke Partner für hohe Qualitätsstandards:

3A WASSERTECHNIK

www.3a-wassertechnik.de



www.aco-tiefbau.de



www.dueker.de



www.vonroll-hydro.world



www.erhard.de



Fertigteilwerke

www.fuchs-beton.de



www.loro.de

FRISCHHUT RANGE

www.frischhut.de



www.mall.info



www.meierguss.de



www.sita-baelemente.de



www.trm.at



www.fbr.de



www.hamburg-messe.de



www.tuv.com/safety



Überwachungsgemeinschaft
Entwässerungstechnik im GET

Mitglieder der Überwachungsgemeinschaft in der GET sind die Fachkundigen und Sachverständigen:

AST Germann Umweltschutz GmbH
Envirolux GmbH
Fronert Abwassertechnik
IFG Diez

Mall GmbH (FK)
Prüf-Nord
Rolla & Stoll Abwassertechnik GmbH
Stoll Abwassertechnik GmbH
TÜV Rheinland LGA Products GmbH
Umweltberatung Dipl.Ing. R. Winkelhardt GmbH
UTB-GmbH

GRATIS-ABO:

Verpassen Sie keine News! Für ein Gratis-Abo des monatlichen GET-Kompakt-Infos klicken Sie auf der GET-Homepage www.get-guete.de auf den Button „ABO GET KOMPAKT-INFO“ und geben Sie dort Ihre E-Mail-Adresse ein.

Herausgeber

GET Gütegemeinschaft
Entwässerungstechnik e. V.

Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Ulrich Bachon

Redaktion

A. Albrecht · www.albrecht-pr.de

Grafische Gestaltung

G. Brandt · www.brandt-mediadesign.de

Geschäftsstelle

Wilhelmstraße 59
65582 Diez / Lahn
Telefon: (0 64 32) 93 68 - 0
Telefax: (0 64 32) 93 68-25
info@get-guete.de
www.get-guete.de

© GET Gütegemeinschaft
Entwässerungstechnik e. V.